

## Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)

Prüfungsteil II Hörverstehen



### Wie wirkt ein Lächeln auf uns?

Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag, stellte Charlie Chaplin einmal fest. Ist das so? Und was ist eigentlich ein Lächeln?

Ganz allgemein betrachtet ist ein Lächeln ein soziales Signal und ein wichtiger Teil unserer nonverbalen Kommunikation. Mit einem Lächeln beruhigen wir andere Menschen, denn so vermitteln wir ihnen, dass wir nichts Böses gegen sie tun wollen. Mit einem Lächeln gelingt es uns, Vertrauen zu schaffen. Und schließlich hilft es uns dabei, soziale Bindungen zu festigen.

Aber ... Lächeln ist nicht gleich Lächeln. Das weiß die Wissenschaft inzwischen. So erklärt Paula Niedenthal, Professorin für Psychologie an der University of Wisconsin-Madison (USA): „Menschen lächeln in ganz verschiedenen Situationen und in sehr unterschiedlichen emotionalen Zuständen.“ Beispielsweise lächeln wir ein Baby oder einen Menschen, den wir lieben, unwillkürlich mit dem **Belohnungslächeln** an. Auf diese Weise zeigen wir einerseits Lob und Anerkennung und andererseits ganz allgemein unsere glückliche Stimmung. Dagegen drückt **das kooperative Lächeln** Freundschaft und Verbundenheit aus und es bestätigt unserem Gegenüber, dass wir keine Bedrohung sind. Mit der dritten Form des Lächelns, dem **Dominanzlächeln**, macht beispielsweise ein Chef deutlich, dass er Sympathie für uns empfindet. Gleichzeitig aber signalisiert er damit, dass er einen höheren Rang hat, also der Chef ist.

Niedenthal und ihr Team wollten nun in einer ersten Studie herausfinden, welche Gesichtsmuskeln wir Menschen bei den verschiedenen Formen des Lächelns bewegen. Woran also lassen sich die genannten Lächelarten erkennen?

Zunächst fertigten die Wissenschaftler mithilfe eines Computers Fotos von lächelnden und nicht-lächelnden Menschen an. Sie veränderten auf den Fotografien gezielt die Wirkung eines Gesichtsmuskels namens "Zygomaticus". Mit diesem Muskel können wir unsere Mundwinkel beliebig bewegen, was sehr wichtig für die unterschiedlichen Formen des Lächelns ist. Deshalb bezeichnet man diesen Gesichtsmuskel übrigens auch als "Lachmuskel". Danach zeigte man einer Gruppe von Probanden diese am Computer angefertigten Fotos. Sie sollten diese betrachten und sagen, ob sie ein **Belohnungslächeln**, ein **kooperatives Lächeln**, ein **Dominanzlächeln** oder gar kein Lächeln darauf erkennen konnten. Die Wissenschaftler wiederholten diese Tests mehrfach mit verschiedenen Fotos und unterschiedlichen Probanden. Dabei stellten sie Folgendes fest:

Die drei Arten des Lächelns unterscheiden sich tatsächlich dadurch, dass sich unser Lachmuskel anders bewegt und unser Lächeln entsprechend auch anders aussieht. Beim **Belohnungslächeln** ziehen wir mithilfe des "Zygomaticus"-Muskel die Mundwinkel symmetrisch in die Höhe, wir ziehen außerdem die Lippen zurück und gleichzeitig heben wir die Augenbrauen leicht. Wenn wir ein **kooperatives Lächeln** zeigen, ziehen wir die Mundwinkel zwar auch symmetrisch nach oben, aber der Mund wird breiter auseinander gezogen, während die Lippen eher schmal und geschlossen bleiben. Beim **Dominanzlächeln** dagegen heben wir die Mundwinkel asymmetrisch, sodass unser Lächeln etwas "schief" wird. Zusätzlich kräuselt sich die Nase leicht, wir heben die Augenbrauen deutlich und auch die Oberlippe ziehen wir hoch.

